

Der faule Weihnachtself

von Britta Kummer

Olli ist ein Weihnachtself und steht im Dienst des Weihnachtsmannes. Aber er ist anders als die anderen Weihnachtselfen. All das, was einen Weihnachtselfen auszeichnet, zum Beispiel gerne zu arbeiten, fleißig zu sein und alles dafür zu tun, dass die Geschenke in der Weihnachtsfabrik pünktlich hergestellt werden, fehlten ihm. Er hatte keinen Spaß an der Arbeit. Blieb morgens



lieber im Bett liegen und wenn Olli dann endlich mal ein Spielzeug fertig gestellt hatte, funktionierte es nicht. Nun hatte der Weihnachtsmann die Nase voll von diesem faulen Gesellen. Also setzte er ihm ein Ultimatum. „Wenn du dich jetzt nicht anstrengst und das tust, wofür ich dich eingestellt habe, schmeiße ich dich raus“, sagte der Weihnachtsmann ernst. „Und ich werde überall verbreiten, dass dich die Kinder nicht interessieren, für die du die Geschenke herstellst. Und das du schuld bist, wenn die Kleinen zu Weihnachten un-

glücklich sind“, fügte er noch hinzu. Die Ansage traf mitten ins Schwarze. „Bitte bitte, ich mache alles, wirklich. Ich zeige es dir, dass ich genau so gut wie die anderen Elfen bin“, flehte er den Weihnachtsmann an. Da kam dem Weihnachtsmann eine Idee. Er zeigte Olli einen ganz besonderen Wunschzettel.

„Also gut, dies ist deine allerletzte Chance und wenn ich allerletzte sage, meine ich das auch so. Schau mal. Dies ist ein ganz besonderer Wunschzettel. Hierbei handelte es sich um ein kleines Mädchen, das sich von ganzem Herzen eine Puppe zum Spielen wünscht. Da ihre Familie sehr arm ist, besitzt sie keine Sachen zum Spielen und deshalb wünscht sie sich

nun diese Puppe. Du verstehst was ich meine!“, sagte der Weihnachtsmann streng. Olli nickte, sagte aber nichts. „Bekommst du diese Puppe nicht hin, wird dieses Mädchen zu Weihnachten kein Geschenk bekommen und sehr sehr traurig sein. Willst du das? Ich möchte diese enttäuschten Kinderaugen nicht sehen.“

Olli schluckte. All das ging ihm sehr nah. „Weihnachtsmann glaub mir, du kannst dich auf mich verlassen. Ich werde die schönste Puppe machen, die du je gesehen hast“, erwiderte Olli mit entschlossener Stimme. „Ich verspreche es.“ „Denk daran, du hast nur noch einen Tag, dann muss sie fertig sein. Und ich verlange, dass sie wunderschön wird, damit das kleine Fräulein immer an dieses Fest zurückdenkt.“ Er hatte noch nicht richtig ausgesprochen, das flitzte Olli schon in Richtung Werkstatt und machte sich an die Arbeit. Als die anderen Elfen Feierabend machten,

Fortsetzung: S. 27